

# Der Murrthal-Bote.

Kreitsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 154.

Samstag den 29. Dezember 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthal-Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Seite oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Landtagsabgeordneten-Wahl betreffend.

Gemäß Art. 11 des Gesetzes vom 16. Juni 1882 sind heute von der Oberamtswahlkommission für die bevorstehende Wahl eines Landtagsabgeordneten zu Leistung der Wahl in den einzelnen Wahlbezirken nachstehende Wahlvorsteher (Distriktswahlkommissäre) und Stellvertreter derselben für Verbindungsfälle gewählt und sind vom Oberamt gemäß § 10 Abs. 4 der Vollzugs-Verfügung vom 6. Novbr. des. Jahrs die nachstehenden Lokale zu Wahllokalen bestimmt worden.

Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Abstimmungslokal.
1. Badnang. Bezirk A.	Rathschreiber Friederich von Badnang.	Gemeinderat Metzger von Ungeheuerhof.	Großer Rathhausaal in Badnang.
2. Badnang. Bezirk B.	Gemeinderat Kugler von Badnang.	Stadtpfleger Springer von Badnang.	Stadtschultheißenamtzimmer im Rathhaus in Badnang.
3. Allmersbach.	Schultheiß Ademann in Allmersbach.	Gemeinderat Spahr in Allmersbach.	Rathszimmer in Allmersbach.
4. Althütte.	Schultheiß Schindler in Althütte.	Schullehrer Köster in Althütte.	Rathszimmer in Bruch.
5. Bruch.	Schultheiß Klotz von Bruch.	Gemeinderat Kurz von Bruch.	Rathszimmer in Cottenweiler.
6. Cottenweiler.	Schultheiß Hägele von Cottenweiler.	Gemeindepfleger Hägele von Cottenweiler.	Rathhaus in Ebersberg.
7. Ebersberg.	Schultheißen-Amtsverm. Neuer in Ebersberg.	Gemeinderat Würst von Ebersberg.	Rathhaus in Ebersberg.
8. Fornsbad.	Schultheiß Furch von Fornsbad.	Gemeinderat Würst von Fornsbad.	Rathhaus in Fornsbad.
9. Grab.	Schultheiß Stoll von Grab.	Kaufmann Feldmaier in Grab.	Rathhaus in Grab.
10. Großaspach.	Schultheiß Bärin von Großaspach.	Kaufmann Fürst von Großaspach.	Rathhaus in Großaspach.
11. Großerlach.	Schultheiß Benzler von Großerlach.	Kaufmann Fischer von Großerlach.	Rathhaus in Großerlach.
12. Heiningen.	Schultheiß Bäuerle von Heiningen.	Gemeindepfleger Pfuderer von Heiningen.	Rathszimmer in Heiningen.
13. Jür.	Schultheiß Schipper von Jür.	Gemeinderat Stent von Jür.	Rathhaus in Jür.
14. Lippoldsweiler.	Schultheiß Heyd von Lippoldsweiler.	David Starb, Wälder in Lippoldsweiler.	Rathszimmer in Lippoldsweiler.
15. Murrhardt. Bezirk A.	Stadtschultheiß Hägele von Murrhardt.	Gemeinderat Horn von Murrhardt.	Neues Schulhaus in Murrhardt.
16. Murrhardt. Bezirk B.	Rathschreiber Vogt von Murrhardt.	Gemeinderat Weller von Harbach.	Rathhaus in Murrhardt.
17. Neufürstehütte.	Schultheiß Steiger in Neufürstehütte.	Gemeinderat Ruff in Neufürstehütte.	Rathhaus in Neufürstehütte.
18. Oberbrüden.	Schultheiß Mayer von Oberbrüden.	Gemeinderat Klein von Mittelbrüden.	Rathhaus in Oberbrüden.
19. Oberweißach.	Schultheiß Sanzenbacher von Oberweißach.	Amal Hägele von Wattenweiler.	Rathszimmer in Oberweißach.
20. Oppenweiler.	Schultheiß Wolf in Oppenweiler.	Schultheiß Metzger von Strümpfelbach.	Rathszimmer in Oppenweiler.
21. Reichenberg.	Schultheiß Sachs von Reichenberg.	Gemeinderat Lager von Reichenberg.	Rathhaus in Reichenberg.
22. Rietman.	Schultheiß Kreeb von Rietman.	Gemeinderat S. Tränke von Rietman.	Rathhaus in Rietman.
23. Seckelberg.	Schultheiß Eisele von Seckelberg.	Gemeinderat Schaff von Seckelberg.	Rathhaus in Seckelberg.
24. Spiegelberg.	Schultheiß Leibold von Spiegelberg.	Gemeindepfleger Greiner von Spiegelberg.	Rathhaus in Spiegelberg.
25. Steinbach.	Schultheiß Föll von Steinbach.	Gemeinderat Johannes Föll von Steinbach.	Rathhaus in Steinbach.
26. Sulzbach.	Schultheiß Wenzel von Sulzbach.	Kaufmann Gelbing sen. von Sulzbach.	Rathhaus in Sulzbach.
27. Unterweißach.	Schultheiß Schlegner von Unterweißach.	Schullehrer Merkle von Unterweißach.	Rathhaus in Unterweißach.
28. Waldbrens.	Schultheiß Meyer von Waldbrens.	Schultheiß Schalle von Maubach.	Rathhaus in Waldbrens.

Mindestens 3 Tage vor der Wahl, also spätestens am Sonntag den 6. Januar 1889, ist von den Ortsvorstehern in jeder Gemeinde der Name des Distriktswahlkommissärs und seines Stellvertreters, das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, der Tag der Wahl — 9. Januar 1889 — sowie die Zeit des Anfangs und des Schlußes der Abstimmung auf ortsbiliche Weise bekannt zu machen. Ueber die erfolgte Bekanntmachung ist sofort eine Beurkundung an das Oberamt einzulenden, welche somit spätestens am 7. d. M. eintreffen muß. (Art. 13 des Gesetzes vom 16. Juni 1882, § 12 der Vollz.-Verfügung vom 6. Novbr. 1882 und Hiff. 5 der Minist.-Verfügung vom 8. Decbr. 1888.) Die erforderlichen Plakate sind den Ortsvorstehern bereits zugegangen. Den 27. Decbr. 1888.

## Die A. Schultheißenämter

werden aufgefordert, die Gehaltsentwürfe und Zeichenschausätze, versehen mit den Unterschriften der Buchführer und der Beglaubigung der Standesämter zu Beginn des neuen Jahres an die unterzeichnete Stelle einzulenden. K. Oberamts-Physik. Lohmann. Badnang den 28. Decbr. 1888.

## Stammholz- & Brennholz-Verkäufe.

Revier Beilstein.  
1) Am Donnerstag den 3. Jan. 1889 im Staatswald **Rohlföhle** bei Eichenwenden: 2 Eichen II. Klasse mit 5 Fm., 4 Fichten- und 2 Lärchenstämme mit 1 Fm. Ferner Am.: 5 eichene, 8 buchene, 9 birchene Prügel, 8 forchene Scheiter, 24 dto. Prügel und 370 gebundene hartgemischte Wellen und 13 Lose ungebund. Reisig mit Prügeln u. Stangen gemischt. Zusammenkunft morgens 9 1/2 Uhr im Schlag Rohlföhle.  
2) Am Samstag den 5. Jan. 1889 im Staatswald **Senfberg** bei Eichenwenden (auch vierzig Morgen genannt): 2 Eichen II. und III. Kl. mit 1 Fm., 2 Fichten mit 1 Fm., 30 Fichtenstangen, 6 Am. eichenes Spaltholz, teilweise 1,2 m lang, 22 Am. eichene Prügel und Anbruch, 8 buchene, 17 forchene, 3 erlene Prügel, 34 Lose ungebund. Reisig mit stärkeren Prügeln und Stangen (auch zu Prügeln verwendbar). Zusammenkunft mittags 12 Uhr im Staatswald Senfberg.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Revier Kleinspach.  
Am Samstag den 5. Januar, vormittags 10 Uhr, aus dem Staatswaldungen **oberen Causang und Knoblauchplatte**: 19 Eichen IV. Kl. mit 6,85 Fm., hauptsächlich für Wagner geeignet, 2 Weißbuche, 0,37 Fm. I. Kl. und 0,43 Fm. II. Kl., 3 Fichtenstämme, 0,59 Fm. IV. Kl. und 0,59 Fm. V. Kl. Am.: 1 eichenes Spaltholz, 1,25 m Scheitlänge, 51 eichene Prügel, 1 buchene Spaltholz, 193 dto. Scheiter, Prügel und Anbruch, 1 birchene Prügel, 2 erlene Prügel, 1 fichten Prügel, Wellen: 590 eichene, 2510 buchene, 490 harzigemischte, zu 20 geschäftete ungebund. Nadel- und 60 Gerbstreife. Zusammenkunft auf der Dohrenstraße beim früheren Futterhaus.

## Nadelreisig-Verkauf.

Revier Kleinspach.  
Am Mittwoch den 2. Januar 1889 aus dem Staatswald **Grafenholz**: 94 Lose fichtenes Nadelreisig, worin viele Stängchen verschiedener Qualität, und Streu. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf der Kleinspacher-Badnangerstraße beim Karlshof. Abfuhr sehr günstig.

## Bekanntmachung.

Revier Kleinspach.  
Der vom Gemeinderat mit Zustimmung des Bürgerausschusses ausgearbeitete **Entwurf eines Ortsbaustatuts für die Stadt Badnang** ist 4 Wochen lang, bis 26. Januar 1889, zur Einsicht der Interessenten im Zimmer des Stadtschultheißen aufgelegt, innerhalb welcher Frist etwaige Einwendungen gegen die vorgeschlagenen Bestimmungen geltend zu machen sind. Gemeinderat. Vorstand: G. o. d. Den 26. Dec. 1888.

## Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Revier Kleinspach.  
Am Mittwoch den 2. Januar 1889 werden aus dem Schloßgarten gegen Barzahlung verkauft:  
1 Birke 3,6 m lang und 34 cm stark,  
3 Erlene 8—13 m lang u. 26—66 cm stark,  
4 Ahorn 2—10 m lang u. 21—32 cm stark,  
3 Rothbuche 2—7 m lang und 32—53 cm stark,  
17 schwächere Eichen und Ulmen, zu Wagnerholz tauglich,  
5 Birnbäume 1,8 bis 4 m lang und 25—30 cm stark,  
Sobann 20 Nm. Nischlingholz und 2 Nm. erlene Koller, sowie 750 geschäftete Wellen. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Schloßgarten.

1889.

Januar-Februar-März-April-Mai-Juni-Juli-August-September-Oktober-November-Dezember.

1889.

Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.
1. 1. 1. 1. 1. 1.	1. 1. 1. 1. 1. 1.	1. 1. 1. 1. 1. 1.	1. 1. 1. 1. 1. 1.	1. 1. 1. 1. 1. 1.	1. 1. 1. 1. 1. 1.

Erstaunt und gerührt blickte Lucie auf den riesigen Neger mit dem kindlichen Gemüth, ehe sie erwiderte: „Sie sagten mir doch, daß die Sachen für Ihres Herrn Freundin und deren Tochter bestimmt seien. Wie soll ich mir das erklären?“ „Wassa nich Wahrheit reden“ entgegnete der Neger zögernd. Wassa fremd in Stadt sein und gar keine Freundin haben. Wassa sehen weiße Mißis und diese viele Erinnerungen in ihm hervorgerufen. Kaufen die

Hage einen Tage gens Da bund h l n gerle der i perha rüdel Ange men, dabei beichl inter soll i ansg in r eine des verlet gesch berei Rede, und die 2 auffo hoffe, sehen Nouw fichter Bergho Eine Serkt 1000 des 8 fih a ersten liegen Bewm nach ich u Digi volle diese wurde 2 ter ich berich guft, dorchi Empfy ley b und 6 Eine aber e jede f dich, mir t beitt i sehm auch als d Arbei schür zur mein vor t entge ihr 2 erme Geba seit habe Stim lebt i nach sich f nicht Men rung und Tag jst, Wich Bergen und sie öffnen der Luft, daß sie ruhen aus voller Brauf: Groß ist Gott in der Höh! Und nun komm' und laß uns wie alljährlich, so auch heute mein liebes Weisnachtslied singen, daß auch wir dem Vater im Himmel unsere Anbetung sollen, daß er der löblichsten Menschheit seinen Sohn als Erlöser gesandt hat, als Erlöser aller Sünde und bösen Luft, als Bringer alles Segens und der himmlischen Freude.

Gratis-Beilage zum „Murrthal-Boten“.

Buchdruckerei von Fr. Ströb.  
Königsplatz, Badnang.



Bestellungen

Murrthalboten

nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

Die Redaktion.

Badnang.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben gelöst die Herren: Adloff, Eugen, Fabrikant. v. Gemmingen, Postmeister v. Gmelin, Kameralverwalter. Hämmerle, D. -Baumeister. Kopp, Stadtvicar. Kugler, Oberamtspfleger. Kocher, Umgeleitungs-Offiz. Mühl, Oberamtmann. Nör, Dr. Rahn, Wundarzt. Staudenmayer, Gerichtsnotar. Schneider, Betriebsinspektor. Schweizer, Amtsnotar in Murrhardt.

Murrhardt.

Verkauf eines Gebäudes.

Die hiesige Gesamt-Gemeinde befigt unterhalb der hiesigen Stadt am Bahnhofs- und an der Murr gelegen 5 a 09 qm Ein- und Zweifachtes Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach und 17 a 22 qm Baumwiese hinter dem Haus.

Dieses Anwesen beabsichtigt die Gemeinde als entbehrlich zu verkaufen und es werden deshalb Liebhaber zu dem am Montag den 7. Januar f. J., vormittags 11 Uhr, stattfindenden Versteigerung auf das Rathaus hiermit eingeladen.

Geschäftsleute werden hierauf besonders aufmerksam gemacht, sofern die hiesige Gemeinde jedes Geschäftsunternehmen nach Möglichkeit fördern und unterstützen würde. Auf Wunsch können auch noch mehrere Morgen Acker und Wiesen zum Kauf gegeben werden. Den 23. Dez. 1888. Ratschreiberei: Vogt.

Badnang.

Grabarbeit-Atford.

Die Grabarbeit von ca. 1400 rbm wird am Mittwoch den 2. Januar, abends 5 Uhr, bei Unterz. im Abtritt vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Dez. 1888. M. N. Stadtbaumeister Deufel.

Frühmehhof.

Geld-Antrag.

500 Mark Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen durch Pfleger Karl Sahn.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PAKETFAHRT-ACTIEN-GESellschaft

Directe deutsche Postdampfschiffahrt von Hamburg nach New York jeden Mittwoch und Sonntag, von Havre nach New York jeden Dienstag, von Stettin nach New York alle 14 Tage, von Hamburg nach Westindien monatlich 4 mal, von Hamburg nach Mexico monatlich 1 mal.

Hüter

suchen sofort. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. 2 tüchtige

Möbelschreiner

suchen dauernde Beschäftigung bei Hugo Wagle, Schreiner.

Wähler-Versammlungen.

In Murrhardt am Sonntag den 30. Dezbr., nachmittags 3 Uhr im Gasthaus z. Hirsh, in Sulzbach a. N. vormittags 11 Uhr im Gasthaus zur Krone.

Herr Stadtschultheiß Gock von Badnang wird als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl sein Programm entwickeln und ist es im Hinblick auf die den nächsten Landtag beschaffenden, wichtigen Gesetzesvorlagen, insbesondere Aenderung der Verfassung und des Verwaltungsgesetzes, für die Wähler besonders von Interesse, die Ansichten des genannten, in diesen Fragen durchaus erfahrenen und mit den bisherigen Einrichtungen, ihren Licht- und Schattenseiten bestens bekannten Kandidaten kennen zu lernen.

Das Wahl-Comité für die Kandidatur Gock.

Advertisement for Herrm. Raeh, Uhrmacher & Goldarbeiter, featuring watches and gold/silver items. Includes an image of a pocket watch.

Advertisement for optical goods (Sämtliche optische Gegenstände) by Herrm. Raeh.

Advertisement for J. Holl, Messerschmied, located at 1 Treppe hoch.

Advertisement for G. C. Kessler & Cie., Esslingen, wine and food suppliers. Includes an image of a wine bottle.

Advertisement for Rechtsanwalt Löwenstein I. & Löwenstein V., Bureau at Werastraße 3.

Advertisement for norddeutscher Schweine, featuring an image of a pig and text about pork products.

Advertisement for Umschläge zu Geldrollen by Fr. Stroch, Buchdrucker.

Mitbürger!

Die Wahl zum Abgeordnetenhaus rückt heran. Der neue Landtag hat wichtige Fragen zu beraten, die bedeutend ins öffentliche Leben einschneiden. Die Aenderung der Gemeindeverwaltung und Bezirksverwaltung im Sinne größerer Selbstständigkeit der Gemeinden und Veränderung der Amtsverwaltung sind wichtig genug, das Interesse jeden Wählers zu wecken.

Stadtschultheißen Gock in Badnang.

Advertisement for Harmonie, a Christmas celebration with a tree and lottery, held at the Swan Inn.

Advertisement for Fleisch-Imnung f. d. D. A. -Bez. Badnang, featuring Herr W. Gaiser.

Advertisement for a funeral notice (Trauer-Anzeige) for Georg Reff, Adlerwirt, with details of the service.

Advertisement for a Christmas and New Year's festival (Weihnachtsfest und Jahreswende) with details of the event.

Advertisement for a lost item (Verloren) regarding a book or document, with details of the loss.

Advertisement for a lost item (Verloren) regarding a book or document, with details of the loss.

Advertisement for a lost item (Verloren) regarding a book or document, with details of the loss.

Advertisement for Wilhelm Leonhardt and Marie Hackert, including details of their relationship and contact information.

Advertisement for a girl (Mädchen) for hire, with details of her skills and availability.

Advertisement for a dinner table (Mehel-Suppe) with details of the menu and location.

Advertisement for a general assembly (Die Generalversammlung) with details of the date and location.

Advertisement for a general assembly (Die Generalversammlung) with details of the date and location.

Advertisement for a general assembly (Die Generalversammlung) with details of the date and location.

Advertisement for a general assembly (Die Generalversammlung) with details of the date and location.

Advertisement for a general assembly (Die Generalversammlung) with details of the date and location.



Thätigkeit im letzten Landtag. Die Versammlung, welche im Rathhof zu Schwaben stattfand, war mäßig besucht. Herr Ellinger betonte eingangs seines Vortrages, daß er es für seine Pflicht halte, seinen Wählern über sein Verhalten im Landtag Bericht zu geben. Er hob die wichtigsten Gesetzesvorlagen hervor, besonders auch die Steuervorlage, und reifliche dabei seine Abstimmung und seine Stellung, welche er diesen Gesetzen gegenüber eingenommen habe. Am Schlusse des Referats berührte der Redner, daß er auf Drängen seiner Freunde sich wieder zur Annahme eines Mandats erklärt habe. Er wüßte in Hinsicht auf den Gegenstand, den er als einen Ehrenmann wachte, daß jeder Wähler, denn er erachte sich seine Pflicht als Landtagsabgeordneter erfüllt zu haben, und das Beste behalt zu möge. Die Beschlüsse der Versammlung verlief ruhig und ohne jegliche Debatte.

**Zur Landtagswahl.** Es ist eine eigentümliche Erscheinung, daß in Betreff der bevorstehenden Landtagswahlen sehr allgemein die Parole ausgegeben ist: „nur keine Schultheißen“. Während ebenso allgemein vorgebracht wird, die lebenslänglichen Schultheißen seien in ihrer Stellung zu wenig ansehnlich, weil sie in ihrer Stellung abhängig zu machen, gleichlich von der Regierung abhängig zu machen, gilt deren Abhängigkeit als Grund gegen ihre Erwählung! Welch ein Widerspruch? Wer in die Verhandlungen der L. der Abg. und ihrer Kommissionen einen genaueren Einblick hat, muß anerkennen, daß in allen Fragen des praktischen Lebens, denjenigen, welche in die Interessen des Volkes unmittelbar eingreifen, das sachkundige, praktische Urteil der Ortsvorsteher von großem Nutzen ist. Man denke beispielsweise an die Gesetzgebung über sozialpolitische Fragen, Kranken- und Unfallversicherung, das zu erwartende, im Lande einzuführende Reichsgesetz über Invalidität und Altersversorgung, über das Landarmenwesen, über Gemeindefassung, Gemeindefürsorge, in welcher letzteren Beziehung wir ja nicht sehr glücklich waren, an die Maßregeln, welche auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit (Grundbuch, Unterpfand, Verlassenschaftsteilungs- und Vormundschaftsweisen) wohl für die Landesgesetzgebung erwachsen werden, über das Steuerwesen. Man kann ja in vollem Maße anerkennen, daß akademische, namentlich juristische Studien für den Gesetzgeber vor allem nötig sind, wird aber darum doch zuzugeben haben, daß derjenige, welcher im praktischen Leben mit dem Volksleben in unmittelbarem Verkehr steht und die Gesetze im Einzelnen zur Anwendung zu bringen hat, auch recht nötig ist, um vor Fehlschlüssen zu schützen, welchen der Theoretiker ausgesetzt ist. Solche Männer des praktischen Lebens sind aber doch gewiß die Ortsvorsteher, zumal die württembergischen, welchen ja die bei uns ganz besonders ausgebildete Gemeindeautonomie die vielseitigste Thätigkeit im unmittelbaren Verkehr mit dem Volke zumeist. Das gilt so recht eigentlich für die bürgerlichen Verhältnisse, in welche auch der Schreibschreiber auf dem Lande sich einleitet, einzuleben gezwungen, bei welchem er meist auch beteiligt ist. Wir wollen mit Vorbehalt ein Wort für die Ortsvorsteher bei den Landtagswahlen nicht befürworten, dieses gehört allein dem Tüchtigsten, sondern wir kehren uns gegen die in Form eines Schlagwortes auftretende Ansicht, daß man einen tüchtigen Mann zu wählen anstand zu nehmen habe, weil er Ortsvorsteher sei, vielmehr sind uns die praktischen Kenntnisse des Ortsvorstehers eine Empfehlung des Kandidaten.

**Stuttgart.** Da sich neuerdings die Frage darüber mehr, daß in einzelnen Oberamtsbezirken bei der Durchführung der Vorschriften der Landbesetzung vom 7. Juni 1885 ohne genügende Rücksichtnahme auf die stonamische Leistungsfähigkeit der Gemeinden vorgegangen wird, so hat das Ministerium des Innern unter Bezugnahme auf schon früher gegebene Weisungen durch einen in der nächsten Nummer

des Ministerialamtsblattes zur Veröffentlichung gelangenden Erlaß die Kreisregierung und Oberamtsstellen darauf hingewiesen, daß es sowohl die Absicht, in welcher das angeführte Gesetz erlassen und verabschiedet worden ist, als der ausdrücklichen Passus des §. 12 Abs. 4 der Vollziehungsvorschriften zu demselben vom 24. November 1885, Reg.-Bl. S. 503, widerspricht, wenn bei der Durchführung der Vorschriften über die Ordnung des Feuerlöschwesens in schablonenhafte, die besonderen örtlichen Verhältnisse der einzelnen Gemeinden und namentlich ihre finanzielle Leistungsfähigkeit außer Acht lassender Weise vorgegangen wird. Vielmehr sind, wie der Erlaß hervorhebt, bei jeder die Anschaffung sachlicher Feuerlösch- oder Rettungsgeräte betreffenden Aufgabe, die einer Gemeinde gemacht werden will, die besonderen örtlichen und stonamischen Verhältnisse der einzelnen Gemeinde, sowie die Frage der Notwendigkeit der bezüglichen Auflage gewissenhaft zu prüfen, und es ist jede derartige Auflage, auch wenn im übrigen die in den bestehenden Vorschriften beizutreffenden Voraussetzungen derselben zutreffen sollten, nur dann und insoweit statthaft, als der mit ihrer Erfüllung verbundene Aufwand den Kräften der Gemeinde oder des Feuerlöschwesens entspricht und in angemessenem Verhältnis zu dem durch denselben zu erzielenden Nutzen steht. Wo in dieser Hinsicht Zweifel bestehen, ist eher der milderen, als der strengeren Auffassung Folge zu geben. Soweit bei bereits erteilten, aber noch nicht vollzogenen Aufträgen dieser Gesichtspunkte die genügende Rechnung nicht getragen sein sollte, sind jene Aufträge vor Einstellung der betreffenden Gemeinde oder, geeigneten Falles von Amtswegen rückgängig zu machen. (St. A.)

**Großbottwar den 24. Dez.** Für den Bezirk Marbach sind nun 3 Kandidaten aufgetreten. In der Nacht vom 22. auf den 23. d. Mts. wurde hier das Schwäbische Wochenblatt in sehr zahlreichen Exemplaren verbreitet. Nach dessen Inhalt tritt auch, wie bereits gemeldet, für den diesseitigen Bezirk Schriftsteller J. Stern aus Stuttgart zu den bisherigen 2 Kandidaten noch auf.

Am 25. d. M. wurde der dem Zug 62 beigegebene Hilfskonduktor Stiederle in Stuttgart bei der Güterstuppenrampe der Station Hüttingen tot aufgefunden. Der Verunglückte scheint vom Zug gefallen und überfahren worden zu sein.

Ein Telegramm der „Times“ aus Saufbar vom 23. Dez. besagt: Die „Leipzig“ nahm wiederum ein Sklavenenschiff, befrachte 140 Sklaven und nahm viele Araber gefangen. Der deutsche Generalkonsul legt bei Dar es Salaam eine große Mission-Viederfassung für die befreiten Sklaven an.

Wenn die vom Bundesrat ernannte Kommission zur Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuches am 1. April, wie es voraussichtlich der Fall sein wird, sich auflösen dürfte, so wird sie damit eine mehr als 14-jährige Thätigkeit abschließen. Die Kommission trat zum ersten Male am 16. September 1874 in Berlin zusammen, um ihre Geschäftsbearbeitung festzustellen und ihre Arbeiten einzuteilen. Damals präsierte ihr der Präsident des Reichs-Oberhandelsgerichts, Dr. Pape, welcher nahezu 14 Jahre diese seine Stellung mit andauerndem Eifer und der größten Pflichttreue bekleidete. Ein heftiges Geschick vergannte ihm nicht, den Abschluß der Arbeiten zu erleben, an denen er in hervorragendem Maße mitbeteiligt war.

Die Militärverwaltung der Volksschullehrer wird erhöht. Nach den Bestimmungen der neuen Wehrordnung vom 22. Nov. d. J. haben die Volksschullehrer und die Kandidaten des Volksschulamts zehn Wochen aktiv bei einem Infanterieregiment zu dienen; nach den bisherigen Bestimmungen dauerte die Dienstzeit nur sechs Wochen. Die gedachte zehnwöchentliche

Dienstzeit ist grundsätzlich zur Zeit der zehnwöchentlichen Erprobungsübungen zu erledigen; die-alsdann zur Referat beurteilten Mannschaften (Volksschullehrer) werden während ihres Referatverhältnisses grundsätzlich zu zwei Übungen herangezogen, welche an Dauer und Zeitpunkt der zweiten und dritten Übung der Erprobungsübungen entsprechen.

Nach einer vom Kultusminister genehmigten Verordnung des Oberpräsidenten wird vom 1. April 1889 ab die deutsche Unterrichtssprache für alle Lehrgangsklassen in den Volksschulen Nordwestfalens eingeführt. Gewisse Ausnahmen werden nur noch beim Religionsunterricht zulässig sein.

**London, den 24. Dezember.** In der Thronrede, mit welcher das Parlament heute vertagt wurde, heißt es, die Beziehungen zu allen Mächten seien freundschaftliche. Zu bedauern sei, daß der Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika die Uebereinkunft zur Regelung der Fischereirechte in den Nordamerikanischen Gewässern nicht genehmigt habe. Die Wiederherstellung der politischen und finanziellen Sicherheit in Ägypten sei im Augenblick unterbrochen durch den Versuch der Sudanesen, sich des Hafens von Suakin zu bemächtigen; die englischen und ägyptischen Truppen hätten bei dem Zurückweisen dieses Versuchs einen glänzenden Erfolg errungen. In allen übrigen Beziehungen sei der administrative und wirtschaftliche Fortschritt Ägyptens ein befriedigender. Der in dem festländischen Teile des Gebietes des Sultans von Sambar ausgebrochene Aufstand habe beträchtliche Verluste an Leben und Eigentum in den deutschen Kolonien herbeigeführt, es sei klar, daß das Wiederanstehen des Sklavenhandels, von welchem Anzeichen an mehreren Punkten Afrikas sich offenbart hätten, in hohem Maße zu diesen Unruhen beigetragen habe. Die Königin habe sich mit dem deutschen Kaiser über die Herstellung einer Blockade zur See an dem Teile der im Aufstand befindlichen Küste geeinigt, um den Sklavenhandel und die Einfuhr von Kriegsmunition zu verhindern. Island wird in der Thronrede nicht erwähnt. Von inneren englischen Angelegenheiten wird nur die Vorlage über die administrative provinzielle Autonomie hervorgehoben, welche vom Parlament genehmigt worden ist.

**Rußland.** Petersburg den 26. Dez. Aus Tcheran wird gemeldet: Ein Haufen wilder Perser verbrannte unlängst auf der Bahnstrecke zwischen Tcheran und Schah-Azin einen Passagierzug, in dem sich hauptsächlich Frauen und Kinder befanden. Die Ursache war die Tötung eines Persers, der durch den Bahzug überfahren wurde. Die Wut des Volkes war so groß, daß eine allgemeine Empörung befürchtet wurde. Die persische Regierung zahlte dem Vertreter der belgischen Gesellschaft für die verbrannten Waggons die Summe von 100000 Francs.

**Evangelischer Gottesdienst in Wadnang** (mit Filialen):  
am Sonntag den 30. Dezember.  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter.  
Nachmittags Predigt, zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Leih.  
am Montag den 31. Dezember abends 5 Uhr.  
Jahresabschluss-Gottesdienst: Herr Helfer Leih.

**Gelehrte.**  
Kamm, Oekonomierat, Stuttgart. Dffander, E., Kangleirat, Stuttgart. Eiserl, Max, Herrer, Künzelsau. Fellheimer, Sidonie, geb. Ullas, Stuttgart. Baur, Robert, Finanzrat, Stuttgart. Weinbrenner, Sara, geb. Schneider, Aiblingen. Seib, Karoline, Altensteig. Sting, Beronica, Wwe. Galin. Epyler, Friedric, geb. Schleyer, Ebersbach.  
**Siehe Anst. Anzeigerblatt Nr. 53.**

**„Schweig ihr ersten Glocken, schweiget!“**  
(Schluß.)

Die Mutter hatte anfangs dem ganzen Gespräch nur halb zugehört; als aber der Neger von seinem traurigen und unglücklichen Herrn sprach, wurde sie aufmerksam; bei den letzten Worten desselben jedoch schritt sie, die sich bis jetzt mehr im Hintergrunde des Zimmers gehalten hatte, vorwärts, daß der volle Schein der Lampe auf sie fiel.

„Was sagst Ihr von Eurem Herrn?“ fragte sie mit verhaltener Stimme. „Wiederholt es mir noch einmal, langsam Wort für Wort!“

„Aber der Neger konnte kein Wort hervorbringen, sondern starrte die Frau wie eine überirdische Erscheinung an. Blödsichtig ließ er die Schachteln und Päckchen fallen, nahm hastig ein Portefeuille aus der Tasche, riß es auf und entnahm demselben ein Porträt, welches eine junge, schöne Frau von etwa vierundzwanzig Jahren vorstellte, die er genau betrachtete und dann mit den Augen der vor ihm stehenden Frau verglich. Einige Male wanderten seine Blicke von der Frau zu dem Bilde zurück und immer glühender wurden seine Augen und immer mehr verzerrte sich sein großer Mund zu einem teuflischen Grinsen. Auf einmal fing er an, im Zimmer herumzutasten, daß die beiden Frauen erschrocken in einen Winkel stoben und mit entsetzten Blicken dem wunderlichen Treiben des Negers folgten. Dieser jedoch schien es nicht zu bemerken. Immer toller sprach er in dem kleinen niedrigen Zimmer umher und rief einmal um das andere: „Gesunden, gesunden! Pompejus recht haben! Pompejus Augen haben wie Fuchs! Pompejus gleich keine Mißgunst erkaunt haben! Massa herein! Pompejus gesunden“

haben!“ Mit aufgerissenen Augen schauten Mutter und Tochter dem wilden Freudenaustrich zu und bemerkten gar nicht, daß sich abermals die Thür öffnete und ein gebeugter Mann mit leicht ergrautem Haar eintrat. Einen Blick nur warf er auf die jährling im Winkel stehende Frau; dann aber richtete er sich hoch auf und die Arme ausbreitend, rief er mit mächtig vibrierender Stimme: „Marie, heiligeliebtes, langgesuchtes Weib, in meine Arme!“

Ein einziger Schrei folgte diesen Worten und in den Armen lagen sich die beiden Gatten, die ein wildes Geschick so lange getrennt gehalten, umschlungen von den weichen Armen eines holden Kindes, welches heute das schlaueste Weihnachtsangebinde erhalten hatte: einen geliebten, längst verloren geglaubten Vater und das wiedergebundene Lebensglück einer angebeteten Mutter. Lange hielten sich die Wiedervereinigten wortlos umschlungen, während der treue Neger auf seine Knie gesunken war und schluchzend abgebrochene Worte des Glückes stammelte.

Endlich war der Borne des höchsten Glückes Genüge gethan; die Arme lösten sich und nun erst konnten die Glücklichen einander genauer betrachten. Ein schmerzlicher Zug umschlifferte das Antlitz des Heimgekehrten, als er die Verheerungen sah, die Gram und Sorgen in dem einst so blühenden Antlitz angerichtet hatten.

„Kannst du mir verzeihen, Marie?“ fragte er mit trauriger Stimme.

„Sprich nicht von Verzeihung, mein Eduard,“ rief er, „die Glückliche unter Tränen lächelnd. „Nun du wieder bei mir bist, ist ja alles wieder gut. — Aber auch du hast dich sehr verändert, auch du bist nicht mehr der du warst.“

„D, wie habe ich gelitten, all die Jahre her!“ entgegnete der Gatte. „Wie bin ich tief und bitter gekraut worden, daß ich im freuten Zweifel an die göttliche Vorsehung unter Unglück nicht überleben zu können gedachte; und was habe ich später erlitten und — habe es überdauert! Doch still jetzt davon! Laß uns den heiligen Augenblick, in dem uns Gott nach langwierigen Leiden wieder vereinigt hat, nicht entweichen durch Erinnerungen, welche nur Scham und Reue in mir erwecken müssen. Hast du die hehren Glockentöne, welche uns mit eherner Jange verkünden, daß die Nacht vorüber ist und der Tag anbricht! Für uns ist er bereits angebrochen und geprüft durch die Leiden einer langen finsternen Nacht, werden wir demütig den ewigen Tag des Glückes ertragen. — Und nun zu dir, du treuer Diener! Wie sollen wir dir danken, daß uns ein solch erhebendes Weihnachtsfest geworden; denn nur dir und deiner Treue verdanken wir nicht unser großes Glück.“

„D, Pompejus nichts verlangen“, erwiderte dieser, indem seine schwarze Haut fast von einer tiefen Röte überzogen wurde. „Pompejus belohnt genug, wenn Massa glücklich und nicht mehr traurig sein. Pompejus aber doch etwas bitten!“

„Sprich es aus und deine Bitte sei dir im voraus gewährt!“ entgegnete sein Gebieter.

„So Pompejus bitten, daß alle und junge Mißis noch einmal schönen Weihnachtsfest singen,“ sagte der Neger zögernd. „Fast beschämt blickten die drei Weissen auf das Gemüth des Schwarzen, dann umschlang die holde Tochter abermals die Mutter und aus glücklichem Herzen flogen jubelnd die feierlichen Töne des weihnachtlichen Liedes hinauf zum Throne des Abvaters, der heute an dem Tage, der seinem menschengewordenen Sohne geweiht ist, drei krank, tollwunde Herzen mit dem Balsam seiner allumfassenden Liebe geheilt hat.“